



STF W

SCHWEIZERISCHE
TECHNISCHE FACHSCHULE
WINTERTHUR

2017

GESCHÄFTSBERICHT DER STF W

Impressum

Titelbild: Blick ins Grüne aus dem Gebäude L

Projektleitung: Ursina Rambold, Kommunikationsverantwortliche

Gestaltung: 47Grad Werbeagentur GmbH, Diepoldsau

Download unter www.stfw.ch/geschaeftsbericht

STFW

Schweizerische Technische Fachschule Winterthur

Schlosstalstrasse 95 – 139, 8408 Winterthur

Telefon 052 260 28 00, Fax 052 260 28 03

info@stfw.ch, www.stfw.ch

INHALT

STIFTUNGSRAT UND SCHULLEITUNG	4
ELEKTRO- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK	6
FAHRZEUGTECHNIK	7
GEBÄUDETECHNIK	8
DIENSTLEISTUNGEN	9
PERSONALKONVENT	10
STIFTUNGSRAT	11
BILANZ.....	12
ERFOLGSRECHNUNG	13
GRAFISCHE ÜBERSICHT	14

STIFTUNGSRAT UND SCHULLEITUNG

Veränderung im Stiftungsrat

Am 1. Januar 2017 trat Stefan Fritschi als neuer Stiftungsratspräsident sein Amt an. Im Frühling trat Fritz Bosshard als langjähriger Vize-Präsident sowohl des Stiftungsrats wie auch des Leitenden Ausschusses der STFW zurück. Als Präsident der Sektion Zürich des AGVS war er in der Bauphase der beiden neuen Gebäude eine wichtige Verbindungsstelle zwischen Verband und Schule. Mit ihm konnte die Finanzierung der Gebäude auf eine sichere und nachhaltige Grundlage gestellt werden. Mit Werner Benz, als Präsident des VSCI Sektion Zürich, trat ein weiteres Mitglied des Stiftungsrats zurück. Werner Benz war in der ganzen Transferphase des VSCI-Ausbildungszentrums von Effretikon an die STFW bei uns im Stiftungsrat. Er hatte die heikle Aufgabe, vertraute Abläufe und liebgewonnene Traditionen abzubauen und in einer neuen Umgebung die Chancen zu nutzen, die ein Neustart wie dieser mit sich bringt. Seinem diplomatischen Geschick verdanken wir den guten Start am neuen Ort. Wir bedanken uns bei Fritz Bosshard und Werner Benz ganz herzlich für ihr Engagement für die STFW und für die Berufsbildung.

Neu wurden folgende Personen in den Stiftungsrat aufgenommen:

- AGVS Sektion Zürich: Christian Müller
(Nachfolger von Fritz Bosshard)
- suissetec: Michael Lippuner (neu)
- VSCI NOS: Erwin Leu
(Nachfolger von Werner Benz)

Michael Lippuner und Christian Müller wurden als Vizepräsidenten des Stiftungsrats gewählt.

Für die STFW sind die Verbindungen in die Branchenverbände sehr wichtig. Wir bilden die nächste Generation von Berufsleuten aus und möchten da möglichst praxisnah unterrichten.

Unsicherheiten in der Finanzierung der höheren Berufsbildung und der berufsorientierten Weiterbildung

Nach einer sehr lebhaften politischen Diskussion im National- und Ständerat wurde die subjektorientierte Finanzierung beschlossen. Weiterbildungen, die nach dem 1. August 2017 starten, werden nach neuem Finanzierungsmodell abgerechnet. Da die Teilnehmer die Kurse zu Vollkosten vorfinanzieren müssen, ist noch nicht klar, wie sich diese doch erheblichen Belastungen auf die Nachfrage auswirken werden. Es könnte sein, dass die Teilnehmer auf andere Weiterbildungen ausweichen, wie beispielsweise die Höhere Fachschule.

Ebenfalls unsicher ist die Finanzierung der berufsorientierten Weiterbildung im Kanton Zürich durch den Kanton. Mit einer Verordnungsänderung sollten alle nicht in der beruflichen Grundbildung tätigen Schulen von den Subventionen ausgeschlossen werden. Diese Verordnungsänderung verstösst nach Ansicht der STFW und des Verbands edu-suisse gegen Artikel 11 des eidgenössischen Berufsbildungsgesetzes.

Art. 11 Private Anbieter

- 1 Gegenüber privaten Anbietern auf dem Bildungsmarkt dürfen durch Massnahmen dieses Gesetzes keine ungerechtfertigten Wettbewerbsverzerrungen entstehen.
 - 2 Öffentliche Anbieter, die in Konkurrenz zu nicht subventionierten privaten Anbietern stehen, haben für ihre Angebote der berufsorientierten Weiterbildung Marktpreise zu verlangen.
-

Die STFW hat deshalb zusammen mit edu-suisse beim Verwaltungsgericht Einsprache gegen den Entscheid erhoben.



links: **Stefan Fritschi**, neuer Präsident des Stiftungsrats
 rechts: **Erich Meier**, Rektor

Auch sonst liberal denkende Verbände versuchen den Markt abzuschotten, wenn es um ihre Ausbildungszentren geht. So hat die Paritätische Kommission des Kantons Zürich der Elektroinstallationsbranche beschlossen, die durch den GAV erhobenen Beiträge für die Ausbildung von Mitarbeitenden des Elektroinstallationsgewerbes nur noch dem verbandseigenen Ausbildungszentrum in Effretikon zukommen zu lassen. Alle anderen etablierten Schulen, welche sich in den vergangenen Jahren um den Nachwuchs der Elektrobranche bemüht haben, werden nicht mehr unterstützt. Ein Entscheid, der kaum im Sinne der dem GAV unterstellten Mitarbeitenden gefällt wurde.

Veränderungen bei den Lehrlingszahlen

Aus einem Lehrstellenmangel ist in den letzten Jahren ein Lernendenmangel geworden. Viele der ausgeschriebenen Lehrstellen können nicht mehr besetzt werden. Für die STFW heisst das, dass wir über alle 33 Berufe hinweg rund 9% weniger Lernende haben. Es muss allerdings erwähnt werden, dass die Lehrlingszahlen in den vergangenen Jahren immer zugenommen haben. 2017 hatten wir wieder gleich viele Lernende wie 2012. Trotzdem müssen sich die Branchen mit dem Problem des längerfristig fehlenden Nachwuchses an Fach-

leuten beschäftigen. Es gibt eine Diskrepanz zwischen den Wunschanforderungen der Betriebe und den Qualifikationen der Interessenten. Gemeinsam müssen Ausbildungsbetriebe, Schulen und ÜK-Zentren Lösungen suchen, welche den Lernenden einen erfolgreichen Abschluss der ersten Ausbildung ermöglichen und so dem Gewerbe den Nachwuchs sichern.

Unterricht

Im vergangenen Jahr wurden an der STFW über 50'000 Lektionen Unterricht erteilt. Die STFW befragt die Teilnehmenden in regelmässigen Abständen zur Qualität des Unterrichts. In den meisten Fällen erhalten die Lehrpersonen, aber auch die Mitarbeitenden des Sekretariats und des technischen Dienstes ein sehr positives Feedback (Note 5 und höher). Dies ist für den Stiftungsrat und die Schulleitung nicht selbstverständlich. Neben einem ganz herzlichen Dankeschön an alle Mitarbeitenden hat der Stiftungsrat im Sommer 2017 eine ausserordentliche Lohnerhöhung und eine Sommerprämie für alle beschlossen.

Stefan Fritschi, Präsident des Stiftungsrats,
 und Erich Meier, Rektor

ELEKTRO- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK



Pius Nauer
Leiter Elektro- und Kommunikationstechnik

Die Abteilung Elektro- und Kommunikationstechnik erlebte ein sehr intensives 2017. Neben der Umsetzung der neuen Niederspannungs-Installationsverordnung starteten wir auch mit der Aufgleisung der neuen Prüfungsordnungen der Berufs- und höheren Fachprüfung im Elektrogewerbe des VSEI. Ein grosser Akt war auch die Sanierung des 2. OG des Trakt C. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön meinen Mitarbeitenden für ihren unermüdlichen Einsatz.

Höhere Fachschule

Mit neun parallel laufenden Lehrgängen ist die Höhere Fachschule gut ausgelastet. Allerdings konnten wir im Herbst 2018 mangels Nachfrage keine Lehrgänge der Fachrichtungen Informatik und Kommunikationstechnik starten. Den „neusten“ angebotenen Lehrgang zum dipl. Techniker HF Gebäudetechnik konnten wir erfreulicherweise bereits das dritte Mal in Folge mit einem vollen Lehrgang starten. Dieser Lehrgang befindet sich bis Ende 2018 noch im Anerkennungsverfahren des SBFJ. Vor rund 10 Jahren übernahm die Abteilung Elektro- und Kommunikationstechnik den Aufbau der Höheren Fachschule. Man startete damals mit einem Lehrgang zum dipl. Techniker HF Kommunikationstechnik. Ab 1. Januar 2018 wird die Höhere Fachschule als eigene Abteilung geführt.

Berufs- und höhere Fachprüfungen

Wir wollten bei den ersten sein, welche die Lehrgänge nach neuem Prüfungsreglement starten. So wurde der Lehrgang zur Berufsprüfung Projektleiter Installation und Sicherheit bereits im Januar 2017 auf den Herbst ausgeschrieben. Dies obwohl zu diesem Zeitpunkt die Prüfungsordnung noch nicht unterschrieben war. Bereits im Herbst 2017 konnten wir mit einer vollen Klasse in den neuen Lehrgang starten. Mit dem Aufbau der Lehrgänge Projektleiter Installation und Sicherheit, Projektleiter Gebäudeautomation, Elektrosicherheits- und Installationsexperte und schlussendlich noch dem Lehrgang Fachmann/Fachfrau Unternehmensführung KMU starteten wir gerade gleichzeitig vier Grossprojekte, welche uns im detaillierten Aufbau noch die nächsten Jahre beschäftigen werden.

Firmenkurse, Kurzurse

Neben zahlreichen geplanten Kurzkursen konnten wir wiederum mehrere Elektroinstallationsfirmen gewinnen, für welche wir individuelle Firmenkurse anbieten dürfen. Für die HLKS Branche wurde vom ESTI (eidgenössisches Starkstrominspektorat) eine Sonderbewilligung für Reparaturarbeiten erlassen. Dazu haben wir den entsprechenden Kurs aufgebaut und beim ESTI zertifizieren lassen. Mittlerweile ist diese Ausnahme in der neuen NIV verankert. Mit dem Partner energiecheck Bern konnten wir einen Zusammenarbeitsvertrag abschliessen. Damit werden wir in Zukunft gewisse Kurse auch in Bern aus-schreiben und durchführen.

Innovation und Infrastruktur

Der Umbau im 2. OG des Trakt C konnte Ende September abgeschlossen werden. Es entstanden helle, freundliche Räume, welche wirklich zum Lernen einladen. Die Innovationen des Jahres 2017 beschränken sich nicht nur auf den Aufbau der neuen Lehrgänge. Es wurden zahlreiche neue Modelle aufgebaut, welche einen praxisnahen Unterricht gewährleisten.

FAHRZEUGTECHNIK

Entwicklung der Lehrlingszahlen

Aufgrund des gesamthaften Rückgangs der Lehreintritte in allen Verbänden verbuchte die STFW im 2017 ebenfalls weniger Kursteilnehmer in den überbetrieblichen Kursen als im vergangenen Jahr. Was aber beim Vorjahresvergleich der Lehreintritte nicht in Betracht gezogen wird, aber genauso wichtig ist, sind die Lehrabbrüche. Denn diese Zahl ist erschreckend angestiegen. Bei einigen Berufen müssen wir leider bis zu 25% Lehrabbrüche verkraften.

Übernahme der Lernenden der Binelli Group

Die Anzahl der Kursteilnehmer kann aber dank der Binelli Group wieder etwas angehoben werden. Diese hat beschlossen, die überbetrieblichen Kurse für ihre Lernenden nicht mehr selbst durchzuführen, sondern hat diese Aufgabe der STFW übertragen. Das freut uns sehr. Mit Beginn des Schuljahres 2017 besuchen nun die neu eintretenden Lernenden der Binelli Group den praktischen Unterricht an der STFW.

Weiterbildungen an der STFW

Der Teilnehmer-Rückgang bei der Grundbildung – vor allem bei den Automobil-Mechatronikern – wirkt sich auch im 2017 stark auf die Auslastung der Weiterbildungslehrgänge aus. Wir verzeichneten nochmals eine Abnahme der Teilnehmerzahl im Lehrgang Automobilbildagnostiker im Vergleich zu den Vorjahren. Dennoch ist es uns wie im vergangenen Jahr gelungen, erneut mit zwei Klassen zu starten.

Der Lehrgang Werkstattkoordinator im Herbst konnte mangels Anmeldungen leider nicht durchgeführt werden. Für die angemeldeten Kursteilnehmer liess sich aber eine Lösung mit einem anderen Anbieter finden. Der Lehrgang Kundendienstberater im Automobilgewerbe wies in den letzten Jahren ebenfalls einen kontinuierlichen Rückgang von jeweils ein bis zwei Teilnehmern pro Jahr auf. Dieser konnte trotzdem noch mit genügend Teilnehmern begonnen werden.



Beat Geissbühler
 Leiter Fahrzeugtechnik

Obwohl wir im 2017 der einzige Anbieter des Lehrgangs diplomierter Betriebswirt im Automobilgewerbe waren, konnten wir leider nur zehn Teilnehmer für diesen Lehrgang gewinnen.

Erfreulich sind nach wie vor die Teilnehmerzahlen der Weiterbildung zum Disponent Transport und Logistik. Trotz geringem Kommunikationsaufwand erreichten wir ähnliche Teilnehmerzahlen wie in den Vorjahren.

Neuer Lehrgang Automobil-Verkaufsberater

Im Herbst 2017 hatten wir zum ersten Mal den Lehrgang Automobil-Verkaufsberater im Angebot. Mit vierzehn Teilnehmern konnten wir diesen 3-semestrigen Lehrgang erfreulicherweise starten.

Firmenkurse

Für die konstante und optimale Auslastung der Werkstätten spielen auch Firmenkurse eine wichtige Rolle. Erfreulich war, dass wir für MAN wiederum das Angebot erweitern konnten. In Zusammenarbeit mit den Zulieferanten des Garagengewerbes Derendinger und ESA konnten wir einige neue Kurse für Personwagen-Technik anbieten.

GEBÄUDETECHNIK



Marcel Fringer
Leiter Gebäudetechnik

Personelles

Es freut mich sehr, dass wir als Nachfolge für Bernhard Tobler die beiden jungen Herren Rakip Sabani und Norbert Lederle gewinnen konnten. Sie sind zwei ausgewiesene Spezialisten in den Bereichen Heizung/Lüftung/Klima. Mit ihrem Eintritt startete die Neuorganisation der Gebäudetechnikabteilung. Die Aufgaben, Verantwortungen und Kompetenzen wurden auf mehrere Schultern verteilt. Es ist nach über zwei Jahren endlich gelungen, den Abteilungsleiter etwas zu entlasten, und er kann sich nun seinen eigentlichen Aufgaben widmen.

Grundbildung

Nachdem sich die Lehrfirmen immer mehr spezialisieren, können viele eine solide EFZ-Ausbildung nicht mehr gewährleisten. Ihnen fehlen das Knowhow und die Ressourcen teils gänzlich für gewisse von der Bildungsverordnung verlangte Themen. Die Vertiefung des vermittelten Stoffes findet in den Betrieben oft nicht mehr statt. Die Leidtragenden sind dann in erster Linie die Auszubildenden, denn sie haben im Kurs mit schlechten Bewertungen zu kämpfen. Solche Strömungen schaden der Branche und ihrem Image enorm. An dieser Stelle muss zwingend nach neuen Ansätzen wie Lernwerkstatt oder ähnlichem gesucht werden. Der Ball liegt klar bei den ausbildenden Betrieben.

Weiterbildung

In der Weiterbildung wurden verschiedene Anstrengungen unternommen, um neue Kurse zu etablieren. Ein sehr erfolgreiches Projekt war die komplette Umstellung des Lehrgangs Fachmann Wärmesysteme. Darauf aufgebaut wird der eidgenössische Fachausweis, der nach einem Praktikum in Angriff genommen werden kann. Diese Lehrgänge entwickelten sich sehr erfreulich. Leider mussten wir den Lehrgang Chefmonteur Sanitär mangels Anmeldungen absagen. Nach einer eingehenden Analyse hat sich gezeigt, dass sich die suissetec-Ausbildungen teilweise gegenseitig sehr stark konkurrieren. Es ist möglich, mit grundlegend unterschiedlichem Zeitaufwand einzelne Fachausweise abzuschliessen. So kann der Lehrgang Projektleiter Gebäudetechnik in nur zwei Semestern abgeschlossen werden, während die anderen Vorbereitungskurse wie Spenglerpolier und Chefmonteur Lüftung zwischen drei und vier Semestern dauern. Hier muss der Branchenverband dringend tätig werden. Bei den Lehrgängen Projektleiter Sicherheitssysteme kann nach Jahren der Stagnation von einer klaren Erholung des Marktes gesprochen werden. Die Firmenkurse verliefen im vergangenen Jahr stabil, wobei da ein grosses Potenzial identifiziert werden kann.

Allgemeines

Aufgrund der geburtenschwachen Jahrgänge und der geringen Wertschätzung unseres Berufsstandes durch die Gesellschaft wird es zunehmend schwieriger, geeignete Fachleute für die hochkomplexen Gebäudetechnikberufe zu begeistern. Dies ist auf allen Stufen der Bildung ein grosses Problem und stellt uns weiterhin vor grosse Herausforderungen, die wir nur gemeinsam stemmen können.

DIENSTLEISTUNGEN

Nach umfangreichen Tests, unzähligen Projektsitzungen und dem einen oder anderen Schweisstropfen haben wir wie geplant Mitte 2017 unsere neue Schulverwaltungslösung Daylight in Betrieb genommen.

Die Daten unserer Kunden, die Aufgebote und die Rechnungstellung können nun über diese Applikation abgewickelt werden. Schlüsselfaktoren dieses Erfolges waren die sehr kompetente interne und externe Projektleitung sowie die konsequente und frühe Einbindung der betroffenen Mitarbeitenden. Damit war es möglich, Informatik- und Projekt-Knowhow ideal mit administrativem Fachwissen zu verknüpfen und eine Plattform zu schaffen, welche die aktuellen Bedürfnisse unserer Administration abdeckt und weitere Ausbauschritte zulässt. Allen Beteiligten danke ich für den zielgerichteten und unermüdlichen Einsatz.

Nun gilt es, letzte Kinderkrankheiten der ersten Phase zu beseitigen, das Feintuning voranzutreiben und verbleibende Funktionen einzubauen, damit wir alle unsere Kunden (Lernende, Arbeitgeber etc.) weiterhin zweckmässig und effizient mit den notwendigen Informationen versorgen können.

Mit Daylight wollen wir soweit sinnvoll eine grösstmögliche Standardisierung und eine Verbesserung der Effizienz der administrativen Prozesse erreichen.

In der nächsten Phase geht es um die Integration des Notenwesens inklusive aller Zeugnisse, Zertifikate etc., die Elimination von doppelten Datenbeständen, die zentrale Erfassung von Stundenplänen, Bewirtschaftung der Schulzimmer, Leistungserfassung der Lehrkräfte oder aber auch typischerweise um die Hinterlegung von Workflows zur Automatisierung und Unterstützung von Prozessen.



Max Zahner
 Leiter Dienstleistungen

Diese nächsten Meilensteine, bei denen wir alle gleichermassen gefordert sind, werden wir wieder mit viel Elan anpacken. Dabei werden wir stets unsere Vision einer schlanken, bedarfsgerechten, effizienten Plattform zur Abwicklung unserer administrativen Prozesse im Auge behalten.

PERSONALKONVENT



Erich Moser
Präsident des Personalkonvents

Braucht es einen Personalkonvent?

Diese Frage stellt sich immer dann, wenn keine grossen Schwierigkeiten im Raum stehen. Es ist ja alles gut, also müssen wir nichts ändern! Ich glaube aber, genau das ist ein Trugschluss. Zwischen Arbeitnehmenden und Arbeitgeber muss laufend ein respektvoller Dialog auf Augenhöhe stattfinden.

Viele personelle Herausforderungen konnten in der Vergangenheit durch frühzeitige Gespräche zwischen PeKo-Präsident und Schulleitung gelöst werden. Dies ist nicht so spektakulär wie Sitzstreiks oder Streitgespräche in der Öffentlichkeit, aber sehr viel effizienter.

Der Wandel in der Bildungslandschaft in Bezug auf Bildungsverordnungen und Lernmethoden hat gezeigt, dass es auch hier einen Personalkonvent braucht. Denn das wichtigste Gut an der STF W sind zufriedene und motivierte Mitarbeitende.

Darum ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden ihre Anliegen in der Schulleitung anbringen können. Die STF W verdankt den Erfolg der vergangenen Jahre einem Dialog auf allen Ebenen, der mit Respekt und Augenhöhe geführt wurde. Nicht Maximalforderungen standen im Raum.

Zu den Gesprächen gehört auch die Transparenz. Da ist zu erwähnen, dass ich als PeKo-Präsident in allen Gremien Einsitz habe und Informationen aus erster Hand erhalte und die Anliegen des Personals einbringen kann. Diese Transparenz schafft Vertrauen und Verständnis auf beiden Seiten.

Im 2018 stehen mit dem Wechsel des amtierenden Rektors und eines Abteilungsleiters grosse Veränderungen vor der Tür. Dies beschäftigt die Mitarbeitenden sehr. Wir wünschen uns nun, dass der Stiftungsrat und die Schulleitung zusammen mit dem PeKo-Präsidenten eine beständige Lösung finden. Ich denke mit einer gesunden Dialogbereitschaft von beiden Seiten werden wir auch diese nicht so einfache Zeit meistern.

Aus meiner Sicht sollte unter keinen Umständen auf den Personalkonvent verzichtet werden. Im Krisenfall ist der Aufbau von Kommunikationskanälen wesentlich schwieriger, als wenn in ruhigeren Zeiten ein Dialog gepflegt wird.

STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat ist das strategische Führungsorgan und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Fritschi Stefan

Präsident Stiftungsrat
Delegierter Stadt Winterthur

Bosshard Fritz

Vizepräsident des Stiftungsrats (bis 09.06.2017)
Delegierter AGVS Sektion Zürich

Müller Christian

Vizepräsident des Stiftungsrats
Delegierter AGVS Sektion Zürich

Lippuner Michael

Vizepräsident des Stiftungsrats
Delegierter Schweizerisch-Liechtensteinischer
Gebäudetechnikverband (suissetec)

Billeter Andreas R.

Delegierter AGVS Sektion Zürich

Büchi Roland

Vertreter ZHAW

Gartmann Alois

Delegierter Schweizerisch-Liechtensteinischer
Gebäudetechnikverband (suissetec) (ab 14.06.2018)

Frech Serge

Delegierter Schweizerisch-Liechtensteinischer
Gebäudetechnikverband (suissetec) (bis 14.06.2018)

Frehner Rolf

Delegierter Gewerkschaft Unia

Indermaur Edgar

Delegierter Berufsbildungskommission
Gebäudetechnik Nordostschweiz (BBK GN)

Leemann René

Delegierter Gewerkschaft Unia

Leu Erwin

Delegierter VSCI NOS

Maeder Olivier

Delegierter Autogewerbeverband der Schweiz (AGVS)

Moor Beda

Delegierter Gewerkschaft Unia

Rusterholz Martin

Delegierter VSCI NOS

Schwanger Erich

Delegierter Verband Schweizerischer Elektro-
Installationsfirmen (VSEI)

Wälti Kurt

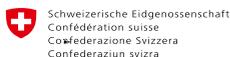
Delegierter Berufsbildungskommission
Gebäudetechnik Nordostschweiz (BBK GN)

Vakant

Vertreter Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton
Zürich

Vakant

Schweizerische Eidgenossenschaft



BILANZ

AKTIVEN	2017	2016
Flüssige Mittel	12'815'076	10'473'727
Forderungen	2'356'257	3'094'847
Umlaufvermögen	15'171'333	13'568'574
Sachanlagen	15'231'145	16'174'657
Total Anlagevermögen	15'231'145	16'174'657
Total Aktiven	30'402'478	29'743'231

PASSIVEN	2017	2016
Kurzfristiges Fremdkapital	14'890'130	14'128'090
Langfristiges Fremdkapital	12'650'000	12'850'000
Total Fremdkapital	27'540'130	26'978'090
Total Stiftungskapital	2'862'348	2'765'141
Total Passiven	30'402'478	29'743'231

VERÄNDERUNG STIFTUNGSKAPITAL	2017	2016
Kapital 1.1.	2'765'141	3'660'811
Einlage VSCI (2016 Umbuch. auf Geb. L)	0	-1'000'000
Einlage Stiftungskapital	97'207	104'330
Kapital 31.12.	2'862'348	2'765'141

Kontrollstelle: Consultive Treuhand AG, 8400 Winterthur
 Mittelschul- und Berufsbildungsamt Kanton Zürich

Angaben in CHF

ERFOLGSRECHNUNG

SCHULE

ERTRAG	2017	2016
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	16'691'110	15'718'087
Übriger Ertrag	1'125'827	910'477
Einlage Stiftungskapital	-97'207	-104'330
Total Ertrag	17'719'730	16'524'234

AUFWAND	2017	2016
Material, Lehrmittel	1'407'740	1'212'923
Personalaufwand	9'642'393	9'680'263
Sonstiger Betriebsaufwand	5'288'173	4'100'954
Abschreibungen	1'381'424	1'530'094
Total Aufwand	17'719'730	16'524'234

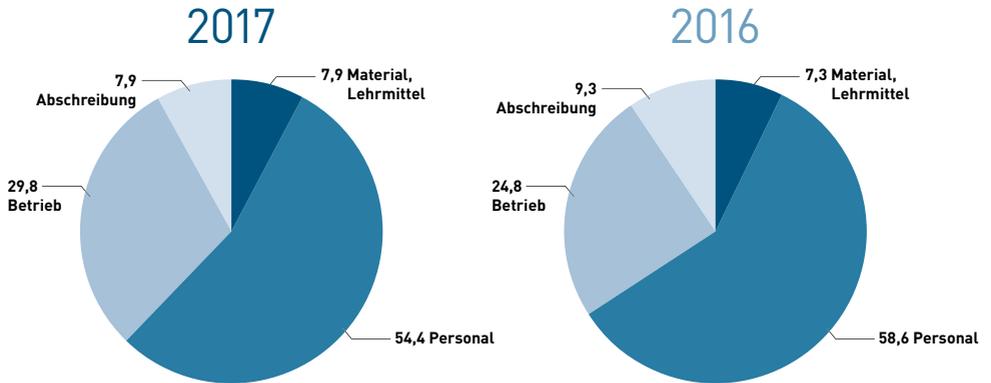
HOTEL/RESTAURANT

ERTRAG	2017	2016
Mietertrag	372'754	383'158
Total Ertrag	372'754	383'158

AUFWAND	2017	2016
Materialaufwand	121'682	121'917
Sonstiger Betriebsaufwand	217'390	244'098
Gewinn	33'682	17'143
Total Aufwand	372'754	383'158

Angaben in CHF

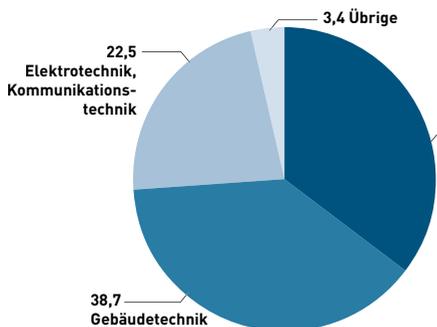
AUFWANDSTEILUNG



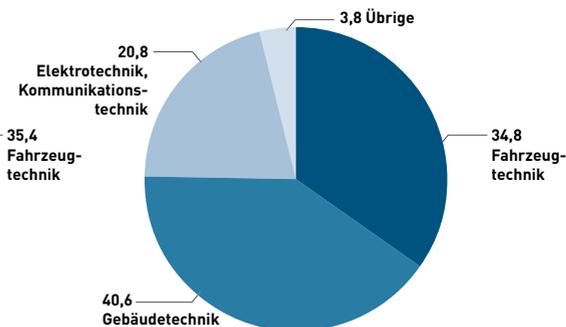
Angaben in %

KURSGELDEEINNAHMEN

2017

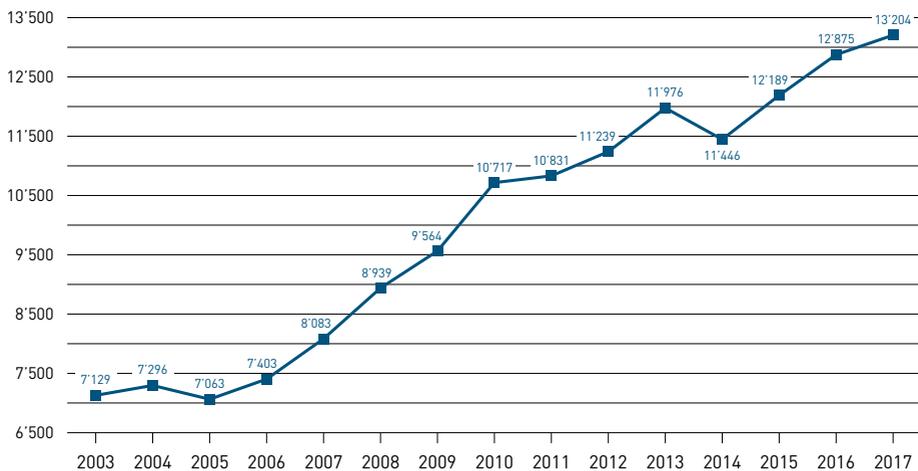


2016



Nach Abteilungen – Angaben in %

Entwicklung der Kursgeldeinnahmen – Angaben in Tausend CHF



STFW

Schweizerische Technische Fachschule Winterthur

Schlossstalstrasse 139, 8408 Winterthur

Telefon 052 260 28 00, Fax 052 260 28 03

info@stfw.ch, www.stfw.ch

